

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnstrasse 41.
Telephon 2846.

von

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1909.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 65/80. — Judaica S. 81/87. — Gross:
Jesaja b. Mali da Trani S. 87/92. — Munk: Manuscrits hébreux de l'Ora-
toire, à la Bibliothèque de Paris S. 92/94. — Nachtrag S. 94/95.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BEN JEHUDA, E., תלך Thesaurus totius hebraicitatis et veteris
et recentioris. Vol. I. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt's Verlag,
[1909.] XV, 580 S. m. Bildnis. 8°. M. 20.

[vgl. ZfHB. XII, 66.]

BREGMANN, Ch. P. und BERKUS, S. Ch., שפת ילדים, Hebräische
Lese- und Schreibfibel. Berditschew 1905. 8°

DOLITZKY, M. M., מצינו ומהנין, Erzählung aus dem jüdischen Leben
in Moskau, 2. Auflage. New-York, S. Druckerman, 1908.
184 u. (4) S. 8°.

[I. Aufl. Wilna 1891. (Z.)]*

EISENSTEIN, J. D., אוצר ישראל Ozar Jisrael. An encyclopedia of
all matters concerning Jews and Judaism, in hebrew, prepared

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William Zeitlin gesammelt.] Fr.

- by scholars and specialists of various countries under the direction of J. D. E. Vol. 3. נח — בנא New-York, Hebrew Encyclopedia publishing Co., 1909. 320 S. 8°.
- FINE, J., נניח בן יהודה, Selections of Poems and Memorials in Memory of his Parents, his sons and of celebrated men, well-known institutions, houses of worship etc. Baltimore 1907. (2), VIII, 197 u. 50 S. 8°.
- FRIEDERMANN, S. J., נחת יעקב, Lectures for Sabbaths and Holidays. New-York, Selbstverlag, 1900. (8) u. 142 S. 8°.
- [GEBETE], הנדרה, Vorträge für die beiden Pessachabende mit einem Kommentar מנחת אברהם von Abraham, Rabbiner in Frankfurt a. M. Petrikau 1908. (2) u. 108 S. M. 1.—.
- [Dieser Kommentar ist eine Fortsetzung des im J. 1887 in Mainz erschienenen Kommentars ברכת אברהם].
- [—], נלותא דאברהם, Pessachhaggada mit Kommentar של פסח v. Abraham *Feuer*, nebst Bemerkungen zu den täglichen Gebeten. Lemberg, Selbstverlag d. Kommentators, 1908. 4, 40 u. 12 Bl. 4°.
- HAAM, העם, Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur, herausgegeben von D. J. *Wiernikowski*. Heft 1. New-York 1908. 36 S. 8°.
- HAATHID, העתיד, Sammelschrift für Literatur und Wissenschaft des Judentums. Herausgegeben vom Verein „Sinai“ (?) (S. Hurwitz) Bd. I. Krakau 1908. 210 u. 32 S. 8°. (Z.)
- HOFFMANN, D., מדרש תנאים, Midrasch Tanna'im zum Deuteronomium, aus der in der königl. Bibliothek zu Berlin befindl. Handschrift des „Midrasch haggadol“ gesammelt und mit Anmerkungen versehen, nebst mehreren Beilagen. 2. Heft: Deut. 20, 10—Ende. Berlin, M. Poppelauer, 1909. S. 127—264. 8°. M. 4.—
- [T. 1. vgl. ZfHB. XII, 163.]
- HURWITZ, S., ר' יהודה הלוי R. Jehuda Halevy als Religionsphilosoph und Dichter. Berlin [Krakau] 1908. 55 S. 8°.
- [SAbdr. aus „העתיד“ I.] (Z.)
- JECHISKIA JOSUA FEIBEL TEOMIM, תקצי שושן, Streitschrift wegen des Rabbinate in Przemyśl. Zum 2. male herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von A. *Freimann*. [Aus: Festschrift zu Ehren A. Harkavy's] Frankfurt a. Main 1909. (2), 30 S. 8°.
- [Jechiskija Josua Feibel Teomim, Rabbiner in Przemyśl und Verfasser von פנים בסבירות, musste infolge von Streitigkeiten, die in dieser

Gemeinde ausgebrochen waren, die Stelle verlassen, nachdem die Gemeinde wider alles Recht R. Samuel b. Mendel aus Lemberg, bisher Rabbiner in Slonim, als ihren Rabbiner aufgenommen hatte. Dieses die Veranlassung zu der von Teomim verfassten Flugschrift unter dem Titel *חֶקֶן דִּינָה* (Breslau 1719), die zu den grössten Seltenheiten des Buchhandels gehört. Freimann hat nun dieses interessante Schriftchen in der zu Harkavys 70. Geburtstage erschienenen Festschrift und jetzt auch in der vorliegenden Sonderausgabe veröffentlicht und mit einem literarischen Vorwort und Anmerkungen versehen. Aus meinen Notizen zur Familie Teomim, deren Genealogie ich seit Jahren zusammengestellt habe, seien hier einige ergänzende Bemerkungen mitgeteilt. — Zu p. 2. Jona, der Vater des Josua Feibel und Verf. des *חֶקֶן דִּינָה*, trug auch den Namen Chajim und wird überall als Chajim Jona Teomim zitiert. Das. n. 4. Die dort genannte Rifka war Schwester der Perl und Gattin des R. Menachem Mendel Auerbach in Krotoschin, wo sie 1705 starb (Mtsch. 51, 373). Das. n. 6 l. 102 st. 120. — Zu p. 3. Zu R. Jakob (Bruder des Jechiskia Josua Feibel), der mit seiner Verheiratung auch den Namen Schulhof, den Familiennamen seiner Frau, annahm, vgl. auch Mtsch. 42, 323 und Hock, die Familien Prags, p. 386; er starb nicht 1702, wie hier nach Hock p. 367 angegeben ist, sondern 1722. Der hier genannte R. Jona Schulhof wird auch von Hock p. 386 erwähnt. — Isaak Meir Teomim, der seine Jugendzeit in Metz verlebte (s. Einleitung zu *אור כהנא*), war zweimal verheiratet; näheres im Magazin 17, 303 (vgl. auch meine Blätter IV, 5, wo in n. 6 durch ein Druckversehen die Worte „Verf. von *חֶקֶן דִּינָה*“ in die erste Zeile geraten sind; sie gehören selbstverständlich in die zweite Zeile zu Chajim Jona Teomim). Zu seiner Charakteristik ist noch *נִיחָא דִּינָה* II, 138 nachzusehen. Nach der genealogischen Einleitung zu *נִיחָא דִּינָה* (Lemberg 1889) hatte er auch einen Sohn Leibusch, dessen Sohn Maier Fränkel Rabbiner in Meseritsch war. — Israel Teomim hatte einen Schwiegersohn Chajim aus Glogau, der Rabbiner in Krzeszow war und 1715 in Krotoschin starb (Mtsch. 51, 375). — Josef Teomim (n. 1) starb nicht 1757, wie in *דעת קדושה* p. 109 steht, sondern 1782 (vgl. Nissenbam *בלולבלין בלולבלין* p. 94); er wird auch in *זוהר הקדוש* erwähnt. — Zbi Hirsch (n. 2) war der Sohn des oben (Zeile 3) genannten Salomo in Pintschow. Ueber die beiden Frauen des Chajim Jona Teomim habe ich in meinem Aufsatz David Oppenheim (Kaufmann-Gedenkbuch p. 548 ff.) und in meinen Blättern IV, 52 berichtet. — Zu p. 4. *חֶקֶן* in n. 1 ist wohl Druckfehler, da die Approbation zu *חֶקֶן דִּינָה* a. 1719 ausgestellt ist. Nebenbei bemerkt, enthält sie ein unmögliches Datum, da der 15. Adar I dieses Jahres auf einen Sabbat fiel. — Zu p. 5. In n. 1 l. 223 st. 228. — Zu p. 10. Arje Löb Teomim (n. 1) war auch Rabbiner in Leipnik; dort starb sein Urenkel Baruch Fränkel Teomim, Verf. von *בִּירֵךְ נָעִם*. — *Löwenstein-Mosbach*].

[Was bedeutet *שָׁנִי לוֹ לְעַל* auf S. 9? Ich habe keinen Zweifel, dass es heissen muss *שִׁיחָא נִיחָא* [א] לוֹ לְעַל, dass es ihm in Jenseits angenehm sein wird wenn sein Bruder sein Nachfolger werden wird. Wie kurz vorher bemerkt worden ist war es der letzte Wille des R. Meir = *לִפְנֵי כְּתוּבָה*, dass die Gemeinde seinen Bruder zu seinem Nachfolger einsetzte. Der Ausdruck *נִיחָא לוֹ* ist talmudisch und ebenso *עֲלֵמָה* für Jenseits. — (10) *קְרוֹפֶקֶי* ist Fleischtaxe und wird heute noch in Russland so bezeichnet, was Sie wohl für diejenigen die des Pol-

Explanations in English by J. *Sprayregen* 2. Aufl. New-York, S. Druckerman, 1907. 79 S. 8°.

[1. Aufl. vgl. ZfHB II, 71. (Z.)]

KUK, A. J., קוק אברהם Ueber Zulässigkeit von Sesamöl zum Gebrauche am Pessach. Jerusalem (?) 1909. 24 S.

[Herr Rabbiner Kuk erlaubte den Gebrauch des שמן שזשמן am Pessach. Das Betdin von Jerusalem war darüber jedoch anderer Ansicht. Dies veranlasste Ersteren zur vorstehenden Apologetik. Mit viel Geschick und Aufwand von Gelehrsamkeit sucht Herr Kuk seinen Standpunkt zu vertreten. Vgl. indessen die beiden Aufsätze des Referenten in dem hier erscheinenden חבצלת: No. 75 und No. 77.] — *Grünhut* (Jerusalem)].

LEVI ben Gerschom. משה הירש Sefer Maasse Choscheb. Die Praxis des Rechnens. Ein hebräisch-arithmetisches Werk aus dem Jahre 1321. Zum ersten Male herausgegeben und in's Deutsche übertragen von Gerson *Lange*. Frankfurt a. M., Komm.-Verl. Sängers u. Friedeberg, 1909. XIV, 139, 100 u. (2) S. M. 3,50.

MARDOCHAI. עירי טהל und חבלת מרדכי Bemerkungen zum Tur Jore Dea, Methodologisches und halachische Studie seines Sohnes B. *Minkes*, Rabb. in Shitomir. Jerusalem 1909. 14 u. 25 Bl. 2°.

[Der erste Teil enthält Novellen zum Tur Jore Dea von § 1 — § 39. Besonders interessant ist der Anhang von Blatt 9b bis Bl. 14a. Er enthält ein alphabetisch geordnetes Register sämtlicher halachischer Grundsätze. Staunend ist die Belesenheit (בקיאות), welche der V. hier bekundet. Die Nachweise wo und wie oft diese כללים sich wiederholen, setzt eine grosse Vertrautheit mit שו"ס ופוסקים voraus. Diese Zusammenstellung, die als Nachschlagewerk anzusehen ist, ist eine dankenswerte Arbeit. Haggadisches wie halachisches enthält der zweite Teil von B. *Minkes*, Rabb. in Shitomir. Das meiste Interesse beanspruchen die Responsen, die hin- und wieder in dem Werke zu finden sind. — *Grünhut* (Jerusalem)].

MARGOLIES, Ch. רפאל פרוש Erzählung aus dem jüd. Volksleben. Aus dem Jargon übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1904. 16 S. 16°. Fr. 0.10. (Z.)

[MISCHNA] משניות Mischnaiot. Hebräischer Text mit Punktation nebst deutscher Uebersetzung u. Erklärung. 38. 39. II. Teil. Seder Moëd. Von E. *Baneth*. Berlin, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), [1909]. S. 257 — 320. M. 0,75.

MLOTOK, L., לעבני Lehrbuch der hebräischen Sprache für Kinder, nach der natürlichen (genetischen) Methode (עברית בעברית). Mit 500 Illustrationen von J. *Weinles*. Warschau 1903. VIII, 168 S. 8°. (Z.)

NACHMAN, בלייד Ohne Hand, Skizze von I. *Rosenfeld*, ins Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1908. 12 S. 16°. Fr. 0,10. (Z.)

POZNANSKI, S., ענינים שונים המגיעים לתקופת הגאונים הוברת א', Studien zur gaonaeischen Epoche. I. Heft. Warschau 1909. 70 S. 8^o. (S.-A. aus הקדם I—II).

(Das erste Heft von Poznanski's Studien enthält zwei Abhandlungen, deren erste das Verhältnis der Geonim zum Jeruschalmi (p. 3—44, 68—70) in 3 Capiteln behandelt; die zweite bespricht die ראשונים oder ראשי כלום (45—67). Die Frage, ob die Geonim den palästinensischen Talmud kannten und benutzten, ist heute endgültig entschieden und wird von niemanden mehr bestritten. P. giebt p. 3—10 einen Ueberblick über die diesbezügliche Literatur und stellt p. 11—34 Citate aus ירושלמי und שילוחות zusammen. Neue Stellen werden nicht herangezogen und neue Resultate können auf diesem Wege nicht gewonnen werden. Es bedürfte einer mühseligen Vergleichung der Schriften mit dem pal. Talmud und eine Feststellung dessen, in wie weit sie den palästinensischen Talmud inhaltlich ignorieren resp. ihm widersprechen, um dieser Frage neue Seiten abzugewinnen. Der Umfang dieser Zusammenstellung von ca. 100 Stellen hätte sehr verkürzt werden können, wenn P. auf die vollständige Mitteilung der verschiedenen Texte verzichtet hätte, die man doch an Ort und Stelle einsehen muss. Die umfassendste derartige Zusammenstellung haben Reifmann und Buber in הכרמל I 279—83 und 558—70 geliefert. Leider ist diese P. unbekannt geblieben. Die שילוחות-Stellen hat inzwischen Kaminka in חקם II 20—23 einer Besprechung unterzogen, auf die P. p. 68f. eingeht. Man wird erst nach Erscheinen einer kritischen Ausgabe der שילוחות zur Klarheit kommen können. Von den Citaten aus חקם, die Buber (l. c. p. 565—68) zusammenstellt, sind mir einige entgangen, andere, die ich mir in meinem Exemplare notiert hatte, habe ich unbegreiflicherweise in meinen „Untersuchungen zum Siddor des Gaon R. Amram“ p. 8 Anm. 29—30 weggelassen. Sie sind auch bei P. nachzutragen: f 5 b 34 בנראה ראי (ib. II 1—4 a fehlt bei Ratner p. 37), 6 b 1 . . . וצריך לרחמי (ib. II 4—4 d), 10 a 19 ולא ליעזב כוונתם (ib. I 7—3 d), 18 b 17 . . . וכמה ככנים (ib. I 1—2 a fehlt bei Ratner p. 8). Von Gebetsstücken sehe ich ab. Aus den הלכות bespricht P. 26 Stellen, die Traub in seiner Ausgabe auf ירושלמי zurückführt. P. hält 10 derselben für sicher. (Eine dieser Stellen, No. 8, ist indessen zu streichen, da hier die מילה דר שמעון zu Exodus 12, 17 ed. Hoffmann p. 18 die Quelle ist). Bei den anderen hält er die Zurückführung auf eine andere Quelle für möglich oder wahrscheinlich. Da nicht alle von seinen Vorgängern als Entlehnungen aus ירושלמי in Anspruch genommenen Stellen besprochen werden — Hildesheimer's Index p. 10—11 zählt 38 solche Stellen in ed. Traub an —, hätte es genügt die sicheren Citate aufzunehmen, zu denen ich aus Reifmann's Zusammenstellung (l. c. 280—88, 349 f.; 85 Stellen) die folgenden hinzufüge: 22 a . . . אמן יתובה דלא שמעך (ib. VIII 9—12 c) und besonders 289 a חרובת (ib. VIII 7—8 b; 88 b; 89 b) שמעך חרובת בר שמעון IX 1—42 a) und 285 b . . . ר' עקיבא ר' חנניה העמימי שמוס את ר' עקיבא (ib. IX 7—14 b). Unter den Responsensammlungen ist שמעון חרובת besonders reich an ausdrücklichen Citaten aus ירושלמי (vgl. Buber l. c. 668—70), die allerdings bekanntlich zum Teil kabbalistische Fälschungen sind, wie 55 (vgl. ed. Lyck 90), 220 (Müller סתם p. 94 Anm. 5) und die nachgeonäischen Responsen 334 und 337. Vielleicht gilt dasselbe von 107 (שבט VI 1—7 d) und 343 (ברכות I 8—3 c). Das Citat in 153, das p. 70 erwähnt wird, fehlt in den verschiedenen Paralleltexten, die das

Responsum Jehudai zuschreiben (vgl. הלכות פסוקות מן הגאונים No. 62). Dagegen sind zu den in der Abhandlung und dem Nachtrag angeführten Stellen Nr. 15, wo רבני מערבא, נזיר דבני מערבא (IV 3—53 a. b), und 327, wo ירושלמי ברכות (IX 12—13 b) angeführt wird, hinzuzufügen. Schliesslich sei noch zu dem p. 8 aus אשכול angeführten Responsum Nachschon's bemerkt, dass es bei Ibn Giat (II 58), gleichfalls ohne das ירושלמי-Citat, im Namen Natronai's angeführt wird. Reifmann (l. c. 352) will beweisen, dass das Princip במערך אבל במערך אין סברין סתם auf ירושלמי III 9 beruhe, ebenso wie das Responsum קדמונים קדמונים 85, das er Paltai zuschreibt, auf ירושלמי III 5 zurückgehe. Dr. Malter, der seit Jahren mit der Bearbeitung des אמנות ודעות beschäftigt ist, sagte mir gelegentlich, dass auch Saadia dort öfters den ירושלמי benutzte. ZB. ed. Landauer p. 171 (Sluzki p. 86) ist nicht, wie L. meint, קדושין 40 b citiert, sondern I יר' 1—16 b, wo die von Saadia besprochenen Bibelverse angeführt sind. Ganz neu und sehr viel wichtiger ist der dritte Teil der ersten Abhandlung. P. veröffentlicht hier nach einem Geniza-Fragmente ein Stück eines sehr alten, arabischen Commentars zum ירושלמי und macht es in dankenswerter Weise durch hebräische Uebersetzung weiteren Kreisen zugänglich. Was dem Fragmente seine Bedeutung gibt, ist das gänzliche Fehlen von älteren Commentaren zum palästinischen Talmud. Die wenigen Nachrichten vom einstigen Vorhandensein solcher Werke, die P. bespricht, reichen nicht in so frühe Zeiten zurück. Man könnte hier auf das von Jeschua b. Jehuda, also Mitte des elften Jahrhunderts, erwähnte Compendium aus dem bab. und palästin. Talmud hinweisen, welches Stellen aus ירושלמי יבמות I 5 und I 2 enthielt (cf. Steinschneider, Cat. Leyden p. 195, יבמות ס' העריות, ed. Markon p. 149, 150). Der vorliegende Commentar handelt von der bekannte Stelle von יר' רב' ר' ר' worüber besonders Lerner (Magazin IX 113 ff, X 121 ff) zu vergleichen ist. Wie P. p. 70 mitteilt, ist das Fragment auch von Ginzberg in seine demnächst erscheinenden „Jerushalmi-Fragments“, die mir durch die Freundlichkeit des Herausgebers schon vorliegen, aufgenommen worden (p. 298—301). Die Ausgaben berichtigen sich gegenseitig. Bei Abweichungen habe ich die Photographie des Fragments verglichen. Es ergeben sich für P.'s Text folgende Berichtigungen: p. 36 Z. 4 גביתן וועל מה גביתן 1 a Z. 1 חזק (statt חזק), Z. 12 אלטביל in der Lücke, Z. 13 אמי חזק (statt אמני יצטר), die Photographie bestätigt auch Goldziher's Conjekture (p. 70) וישא, wo allerdings das א sehr nahe an das ו herangeschrieben ist und daher auf den ersten Blick als ו erscheint; Z. 14 נקים, Z. 16 סקאם, Z. 18 גביתן על; 1 b Z. 12 ירושלמי, Z. 17 חזק; 2 a Z. 5 גראדאן (cf. p. 70), Z. 10 מכאזתם, wofür Dr. Friedländer מכאזתם vorschlägt (vgl. seinen Sprachgebrauch des Maimonides s. v. كبس), Z. 15 שי מן (statt שותן), Z. 17 מלוחתה; 2 b Z. 3 והן, Z. 8 בלקתהם, Z. 10 תלבינהם, Z. 16 מעאלהם, wohl in מעאלהם zu korrigieren (Dr. Friedländer), Z. 17 עידות עלי, Z. 20 כמעשה, am Ende der Zeile. א.א.א. was מעאל zu ergänzen ist. Die Conjekturen zu dieser Zeile (p. 70) werden hinfällig, da die Photographie deutlich יקארן hat, was sich auf Lev. 18, 3 bezieht. יקארן abzu- leiten. Neben diesem Fragmente verdient die zweite Abhandlung besondere Beachtung, in der P. alle Nachrichten über die מלוים und ראשי כלות mit grosser Sorgfalt und Vollständigkeit zusammengestellt. Einleitend wird die Einrichtung der babylonischen Akademien besprochen,

diesem Natan die im עמור רב קרור und sonst einem גאון נטן resp. ראש ר' נתן בן הנניא beigelegten Responsen zu. Indessen bemerkte der sel. Halberstam in seinem Exemplare des כתב, dass vermutlich der sel. Natan aus Kairuan deren Autor sei, zumal im ורוע I 176 b § 640 sein Name ausdrücklich erwähnt und von Müller ohne Grund wegkorrigiert wird. — p. 61 No. 15 ist auch B. Goldberg's Mitteilung aus ראבייה ms. in הנשר II No. 11 p. 80 zu vergleichen. — Warum P. p. 62 Anm. 1 die durch zwei Texte bezeugten Worte רהוי ליה ראשונים streichen will, ist unklar — p. 64 Ueber Meschullam ben Kalonymus vgl. auch Gross, M. G. W. J. 49 p. 695 Anm. 3. Die Angabe des Index geonaeischer Responsa (jetzt bei Ginzberg, Geonica II p. 57) dürfte wohl die Annahme, dass Meschullam in Mainz gelebt habe, widerlegen, es sei denn, dass er in seinem späten Alter ausgewandert sei. Breslau hat Z. G. J. D. I 295 im Jahre 1000 einen Kal. b. Jehuda in Lucca nachgewiesen. — Schliesslich sei noch bemerkt, dass bei Ginzberg, Geonica II p. 326, Amram in einem Responsum רב צמח אביר אלופים, רב צמח אביר, aufzählt. lb p. 239 findet sich ein Responsum eines רב צמח אביר ohne Angabe des Namens. — Diese Bemerkungen beeinträchtigen in keiner Weise den Wert von P.'s fleissiger und nützlicher Zusammenstellung. Hoffentlich setzt er seine Studien recht bald fort und trägt weiter zur Aufklärung der ebenso dunklen wie interessanten Epoche der Geonim bei. A. Marx-New York.]

POZNANSKI, S., אנשי קירואן. Esquisse historique sur les Juifs de Kairouan Varsovie 1909 (46 u. 1 S.) 8°. (S.-A. aus Harkavy-Festschrift).

[Die jüdische Gemeinde zu Kairuan besass während ihrer kurzen Blüteperiode eine ungewöhnlich grosse Zahl hervorragender Gelehrter und spielte eine bedeutende Rolle als Vermittlerin zwischen den gelehrten Schulen des Morgen- und Abendlandes. Unsere Kenntnis des interessanten Kreises dortiger Gelehrter wurde durch die Publikation der Commentare des einflussreichsten derselben, R. Chananel's, und die Entdeckungen der Geniza sehr erweitert. Wenn wir auch aus letzterer Quelle noch viel Neues hoffen dürfen, war es doch eine glückliche Idee Poznanski's, alles bisher bekannte übersichtlich und vollständig zusammenzustellen, die äusserst nützliche Arbeit wird allen denen, die sich mit den Schätzen der Geniza beschäftigen, hochwillkommen sein. P. stellt zunächst die Geonim zusammen, die, soweit unsere Kenntnis reicht, mit Kairuan in Verbindung standen, dann gibt er eine alphabetische Liste der Kairuaner. Vielleicht ist zu diesen אברהם בן עמא (hier No. 7) hinzuzufügen, dessen Namen als Schwager des עמא (hier No. 7) sich in einem Geniza-Fragment findet, mit deren Bearbeitung Dr. Davidsohn beschäftigt ist. Es findet sich dort ein בארען בוכורו וכתב לאברהם בן עמא ים נחלה: — Die p. 21 Z. 2 v. u. und p. 40 Z. 8 v. u. angeführte Stelle findet sich auch bei Grossberg hinter הקצנים p. 46 — Die p. 29 Z. 2 und 3 erwähnten Texte sind jetzt bei Ginzberg, Geonica p. 283 resp. 279, abgedruckt. — p. 44 No. 39 sind, wie ich in der Besprechung von P.'s ענינים שונים bemerkte, nach Halberstam's Vermutung die bei Müller p. 157 aufgezählten Stellen hinzuzufügen, jedenfalls נטן בריר רבינו I 176 § 640, wo ausdrücklich angeführt wird. Der Vater nahm also auch eine hervorragende Stellung ein. — Zu p. 45 Anm. 1. P.'s Annahme, dass R.

Nissim's מנחם סחרים die Quelle des כנח"י sei, ist richtig. Israel Kimchi (Smyrna 1787 f. 206), den Halberstamm in einer handschriftl. Bemerkung zu Graetz V citiert, sagt ausdrücklich: במנחם סחרים וכתב הר"ן בקירמן [בקירמן] לומר עקבא נשיא שהיו מכניין לו בבית הכנסת בית כושב וכסא של כבוד ולאחר שקראו בתורה היו מורידין לו ס"ת וקרא בו והראיה מירושלמי וכו'. Gerade vorher wird ירושלמי וכו' erwähnt. — Das in den חומשית zu p. 28 citierte ms. ist jetzt Eigentum des New Yorker Rabbiner Seminars. Ich will schliesslich noch Einiges zu p. 19 über die 4 Gefangenen bemerken. Die Autorität für die bekannte Legende ist nicht nur Abraham b. David, sondern nach Conforte (קורא ed. Cassel 5 a) berichtet dasselbe schon Samuel ha-Nagid in seinem החלמוד. Letzterer als Schüler des R. Chananel und Freund des R. Chuschiel hätte aber doch genau Bescheid wissen müssen. Andererseits berichtet, was bisher gänzlich übersehen wurde, Meiri (Neubauer, Mediaeval Jewish Chronicles II 225) ausdrücklich, dass nur R. Mosche als Gefangener nach Cordowa kam, R. Chuschiel dagegen von anderswoher nach Kairuan einwanderte. Seine Worten lauten: ואחריו היה ר' חננאל ואביו היה כהן ספרד ושמו ר' חושאל ונסבה ונתגלגלה הדבר שעבר לארץ אפריקא במדינת אלקירואן וחולד שם לר' חננאל הזכור . . . ומאותו הפרק נשבה ג"כ רב משה ן הנדל וסדאיתו קהל קרמבה ורב שלום (שלום). הכיר הכמחו וסלק עצמו מן השררה ומנחתו לראש. Vielleicht gab auch R. Samuel ha-Nagid nur diese Nachricht über R. Mosche und Conforte ist in seiner Angabe ungenau, dass Samuel wie Abraham b. David über die vier Gefangenen berichte?? Die Gefangennahme Mosche's sollte man übrigens mit Rapoport und Lebrecht unbedingt in das Jahr 955 setzen, trotz der Einwürfe Luzzato's (Giudaismo Illustrato I 45 f). Da Abdur-Rahman mit seinem nach Alexandria segelnden grossen Kriegsschiffe unterwegs ein von Sizilien kommendes Schiff abfangen lassen wollte, in dem er wichtige Depeschen vermutete (vgl. Dozy, Histoire des Muselmans d'Espagne III 76), mag sehr wohl ein kleineres Schiff mit diesen Depeschen und der Beute alsbald nach Cordova zurückgegangen sein, während das erste Schiff seine weiteren Aufgaben erfüllte. Solche Raubzüge kamen vermutlich nicht allzu häufig vor, indess empfiehlt sich die Nachricht der Gefangennahme der jüdischen Gelehrten mit der von den arabischen Quellen berichteten Kaperei in Verbindung zu bringen. Auffällig sind die von den Geonim unabhängigen Traditionen, die R. Chuschiel von Italien mitbrachte. Durch Selbständigkeit hat sich die jüdische Wissenschaft in Italien nie ausgezeichnet. Ich möchte daher vermuten, dass uns hier palästinische Traditionen vorliegen. Denn in Palästina wurde damals schon der babylonische Talmud studiert und wir dürfen erwarten, dass dort andere Methoden als in den babylonischen Akademien herrschten und häufig abweichende Erklärungen gegeben wurden. Italien aber stand mit Palästina in engster Verbindung. Poznanski bezeichnet seine Schrift als Vorarbeit zu einem umfassenden Werke über die Juden Nordafrika's, dem wir mit grossem Interesse entgegensehen. — Marx].

RUBIN, S., אנשי השם כח"ן, Mysticismus bei den Juden und anderen Völkern: 1) Mystiker; 2) Mystologen; 3) Occultatoren; 4) Mystificatoren; 5) Homunculus (גולם); 6) Genien (אנשי מלאך) Krakau 1905. 36 S. 8^o. (Z.)

[Anagramm: כח"ן. [SAbdr. aus "האשכול" Bd. V.]]

- RUBIN, S., ספר יצירת העולם Die mosaische Schöpfungsgeschichte im Lichte des Evolutionismus und Monismus betrachtet. Krakau 1906. 45 S. 4°. (Z.)
- , — שני לוחות הברית Dualismus und Monismus in gegenseitigen Tabellen anschaulich dargestellt. Krakau 1907. 55 S. 8°. (Z.)
- , — עין הדעת Kurzgefasste Encyclopädie aller Wissenschaften im Hinblick auf deren Gestaltung im Altertum, resp. im biblischen Zeitalter. 2. Ausgabe. Krakau 1907. 32 S. 8°. [Erste Ausg. Wien 1897.] (Z.)
- , — מלך עלים Mystische und freigeistige Geheimbünde bei allen Völkern zu allen Zeiten. Podgórze, F. H. Wetstein, Krakau, 1909. 68 S. 4°.
- SCHAPIRO, Ch. S., רחל היפה Die schöne Rahel, histor. Erzählung aus dem Leben der Marranos in Portugal von N. M. Schaykewitsch, in's Hebr. übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1903. 26 S. 16°. Fr. 0,25. (Z.)
- SIFRUT. ספר, Sammelchrift für Belletristik und Kritik. I. Samml. Warschau 1908. 98 Colum. doppelsp. 4°. II. Sammlung: Redigiert von D. Frischmann. Ibid. 1908. 164 Col. doppelsp. 4°. (Z.)
- SILBERHERZ, J., הלמוד העברי Erstes Lese-, Schreib- und Sprech-Lehrbüchlein der hebr. Sprache für Kinder, nach der natürlichen Methode bearbeitet. I. Teil. Berditschew 1908. 62 S. 8°. (Z.)
- TAWJEW, I. Ch., (א נ"ע מעטאדע) המורה בלשון עמו Lehrbuch der hebr. Sprache in jüd. Jargon. Grammatik nebst Uebungsstücken. Wilna 1907. 4 u. 196 S. 12°.
- , — ספרה לספר המורה Schlüssel zu den Uebungsstücken. Wilna 1907. 1 u. 15 S. 12°. (Z.)
- [TOBIA BEN ELIEZER]. מדרש לקח טוב על מגילת שיר השירים The Commentary of Rabbi Tobia ben Elieser on Canticles. Edited, for the first time, from the Mss. in Cambridge and Munich. By A. W. Greenup, Principal of St. John's Hall, Highbury. London 1909. 108 S. 8°.
- [Tobia b. Eliezer's Lekach Tob erstreckt sich bekanntlich ausser auf den Pentateuch auch noch auf die fünf Rollen. Davon erschien zuerst Ester ed. Buber (Wilna 1886 in der Sammlung דברי דאגותא), dann Rut ed. Bamberger (Aschaffenburg 1887), später erschien Echa fast

gleichzeitig von Nacht (Berlin 1895) und von Greenup (Hertford 1896)¹⁾, zuletzt erschien Kohelet ed. Feinberg (Berlin 1904) und nun erhalten wir, ebenfalls durch Greenup, das noch ausstehende Hohelied, von dem bisher nur einige Stellen, die Jellinek, Salfeld und Schechter gelegentlich mitgeteilt haben, bekannt waren. Während aber alle bisherigen Editionen von zum Teil ausführlichen Einleitungen und erschöpfenden Noten begleitet waren, bietet Greenup ausser dem Text nur einige spärliche Varianten, einen Nachweis der zitierten Bibelstellen am Rande²⁾ und eine auf einige Zeilen sich erstreckende Vorbemerkung, in der er sagt, dass der Kommentar Tobias hier hauptsächlich auf dem Midrasch Rabba basiere und dass man beim Studium desselben noch den Jalkut und den Midrasch Zuta (ed. Buber, die gleichzeitig erschienene ed. Schechter ist Agadath Shir Hashirim benannt) heranziehen möge. Greenup hat aber eine der wichtigsten Quellen Tobias übersehen, nämlich den *מדרש שיר השירים* ed. Grünhut (Jerusalem 1897; vgl. dazu Bacher, RĖJ 35, 230—240). Dieser Midrasch wird sogar von Tobia zu Ex. XI, 9 (ed. Buber, p. 50) ausdrücklich genannt: כחוב במדרש שיר השירים על אשה אחת שהתמנה את בנה כראש הגג ומפני שאמר משה ומה כל בכור הסבירה היא שנגזל על ראש הגג הרגישו בו הכלבים ואכלוהו וכו' vgl. dazu ed. Grünhut zu II, 10 (f. 24a). Hier zum Hohelied benutzt Tobia diesen Midrasch ziemlich oft. So vor allem in dem Exkurs zu I, 8 über die zehn Märtyrer, der sowohl in der Anordnung als auch in vielen Einzelheiten mit ed. Grünhut (hier aber, fol. 3b - 7a, viel ausführlicher) übereinstimmt. Dann noch z. B. zu I, 10 (die Beziehung von תורים auf die verschiedenen, in Lev. und Num. enthaltenen תורות); I, 17 (die Deutung von צדיקים auf die Frommen mit Bezug auf Ps. 92, 18; II, 12 (die Deutung von קול התור auf die Stimme Elias); IV, 12 (die verschlossene Quelle ist die Tora, die der Gelehrte öffnet)³⁾; V, 11 (die Enden קצותיו, das sind die Enden, wodurch sich ähnliche Buchstaben von einander unterscheiden); V, 12 (der Vergleich der Augen von Tauben mit den Augen Gottes)⁴⁾, usw. usw. Die Hauptquelle allerdings ist der Midrasch Rabba, d. h. Chazita, und will ich hier besonders diejenigen Stellen hervorheben, wo bei Tobia als Urheber der Aussprüche andere Namen als im Midrasch genannt sind. So zu II, 3, wo Achawa b. Zeira ein Ausspruch Azarjas beigelegt wird, während im Midrasch von Achawa eine andere Deutung angeführt wird⁵⁾. Zu IV, 11 wird der Ausspruch des

¹⁾ Diese Ausgabe erschien nochmals, aber ohne Einleitung, London 1908. Greenup scheint die Ausgabe Nacht's nicht zu kennen, da er von ihr gar keine Notiz nimmt.

²⁾ Hinzuzufügen sind noch die Nachweise: Hos. 11, 9 (zu p. 68, l. 8 v. u.) und Dan. 6, 19 (zu p. 92, l. 2, wo lies: ומה בזה).

³⁾ גל נקול מעין חתום. זו התורה שהוא דומה למעין חתום עד שיבא החכם [ויפתח אותה]. Vgl. dazu Bacher, RĖJ 35, 238.

⁴⁾ Nach ed. Grünhut kann auch unser Text ergänzt werden: מה היונים הללו משוטטים [על אופיו מים כך עינו של הקב"ה משוטטות] בכל הארץ [שני בכל מקום עינו ייין צומח רעים וטובים].

⁵⁾ ר' אחיה (אחוא) ב"ר זעירא אי מה התחם הזה משעה שמצוין עד שהוא ג' גומר מיר[חין] ג' יום כך משיצאו ישראל ממצרים עד שקבלו התורה ג' יום. Im Rabba dagegen gründet sich der Vergleich Acha b. Zeiras darauf, dass der Apfelbaum seine Blüten vor den Blättern hervorbringt (התחם הזה מוציא ניצו קודם לעליו). Ueber die verschiedenen Formen des Namens dieses Amoräers vgl. Bacher, Agada d. pal. Amoräer III, 656.

Simon b. Lakisch über den Vergleich zwischen den 24 Schmuckgegenständen der Braut und den 24 Büchern der Schrift von Judan tradiert, in Rabba dagegen von Huna und Chalaftha aus Caesarea. Zu IV, 15 wird in Anschluss an Ez. 47, 12 (וַיִּלְכוּ לְהוֹרֹתָהּ) die bekannte Kontroverse angeführt: **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה אֱלֹהִים (אֲרַמִּים ל.) וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה עֲקֵרוֹת**, während es in Rabba (und ebenso in Jer. Schekalim VI, 2; fol. 50 a l. 41) Chanina und Josua b. Levi sind¹). Zu V, 14 endlich wird ein Ausspruch Chananjas, des Neffen Josuas, als der des Neffen Jehudas angeführt²). Andere dem Rabba entnommene Stellen s. zu I, 2. 4. 5. 6. 7. 11; II, 7. 8. 14. 16; III, 7. 9—10; IV, 4. 10; V, 1; VII, 1; VIII, 1 (hier ist die Quelle vielleicht Pesikta f. 126 a; vgl. auch Bubers Nachweise zu s. Tanchuma שמות Nr. 24) usw. Der Midrasch Zuta ist vor allem in der Einleitung benutzt, wo die 70 Namen Gottes, Israels und der Tora angeführt werden (der Zuta hat noch die 70 Namen Jerusalems). Dabei sind im Lekach Tob die Namen alphabetisch geordnet und vollständiger (vgl. auch die Noten Schechters JQR VII, 782 und מדרש הגדול zu Gen. XLVI, 8). Andere Stellen sind: I, 2; III, 6; IV, 1³). 8. 14 (zu den Capiteln V—VIII fand ich keine Parallelen). — Selbstverständlich benutzte Tobia auch hier noch andere Midraschim, deren Nachweis aber zu weit führen würde. Hervorgehoben sei aber die Stelle zu VI, 8, wo er seine Quelle als **מדרש** resp. **מדרש אגדה** anführt und die auch sonst viel des Interessanten bietet. Zunächst sagt Tobia, dass **ששים** . . . im Sinne von 60 und 20, zusammen 80 (und nicht 140), zu verstehen sei, wie **שלשה** in Prov. 30, 18, wobei die Nachkommen Esaus 60 Königreiche, und die Nachkommen Hagens und Keturas 20 ausmachen. Oder auch, 60 Völker sind es, die ein eigenes Reich hatten, und 20 ohne ein Reich, wie Araber, Phönizier und Komäner (?). Was nun die Sprachen anbetrifft, so waren es ursprünglich 70, nachher vermischten sich die Sprachen und sind manche hinzugekommen, so dass es 80 wurden, wie z. B. das Cilicische (?) [und das . . .], die eigentlich eine frankische Sprache sind usw.⁴). Dann im Namen eines **מדרש**: die 60 Kö-

¹) Vielleicht ist aber auch bei Tobia zu lesen, wie im Midrasch Rabba und im Jeruschalmi: **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִעַל וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִתַּחַת**. Im Babli Sanhedrin 100 a und Menachot 98 a sind die Urheber der ersten Kontroverse Isaak b. Abudimi und Chisda und der zweiten Hiskia und Bar Kappara.

²) Auch hier ist der Text nicht in Ordnung: **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִתַּחַת** und **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִעַל**. Die Parallelstellen im Jeruschalmi verzeichnet Bacher (Agada d. Tannaiten I², 388 n. 5, wo lies 49 d). Die LA. **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִתַּחַת** hat auch ein handschriftlicher Jalkut zu Deut. 82, 8 (vgl. Ratner, אהבת ציון וירושלים, Pesachim, p. 78).

³) Die Stelle lautet: **וְהָרַב וְשִׁמְוֵאל חָד אָמַר לְהַחֲזִיר פַּה מִתַּחַת**. Danach sind die Emendationen Bubers im Midrasch Zuta z. St. (p. 30 unt.) unnötig.

⁴) **ששים** המה מלכות . . . המה בני עשו ואלוהיהם של בני עשו . . . ושמנים פילגשים הם בני הגר וקטורה שהם ב' שהכל פ' כמו ג' שלשה המה נפלאו ממני וארבעה לא ידעתיים והוא הרבועי . . . [פ'א] ששים המה מלכות זה האומות שיש להם מלכות [ו] פ'א חבל פ' אכל הלשונות בתחלקן לע' כבראשונה ואחר כן נתערבו הלשונות ונתוספו עליהם והם פ' כמו כלבי . . . [ש] שהם לשון פרנקי . . . [ל] והוא לשון כנעני אלא לשון לעצמן וכו'.

b) Judaica.

- ACOSTA'S, Uriel, Selbstbiographie. Temesvár, Polatssek, 1909. 42 S. 8°. M. 1.
- ADLER, E. N., Auto de Fé and Jew: bound with a pamphlet on the inquisition in Peru published in Baltimore. New York, Oxford Univ. Press, 1908. 195, 37 S. 8°. Doll. 1,75.
- ADLER, N., Aus den Tagen von Mordechai u. Esther. Die Purimgeschichte, nach Midraschquellen erzählt. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1909. 72 S. 8°. M. 0,80.
- ALTSCHUELER, M., Cod. Hebr. Monac. 95. Die Pfersee-Handschrift. Herausg. v. M. A. (Buchschruck v. L. Blauensteiner.) 1. Heft. (= Orbis antiquitatum. Religions- u. Kulturgesch. Quellenschriften in Urtext, Umschrift u. Uebersetzung, unter Mitwirkung hervorrag. Fachgelehrter. Herausg. v. M. Altschüler u. J. Lanz-Liebenfels. Pars III. Tomus I.) Wien, Verlag „Lumen“, 1908. 32 Lichtdr. Tafeln m. VII S. Text gr. 8°. M. 25.
- BENNETT, W. H., Old Testament history. London, Jack, 1909. 186 S. 16°. 1 s.
- BOEHMER, J., Palästina im Lichte der gegenwärtigen Orientkrise. (= Gegenwartsfragen. 3.) Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer, 1909. 43 S. 8°. M. 0,50.
- BOLLAND, G. J. P. J., Het boek der spreuken. Leiden, A. H. Adriani, 1909. 98 S. 8°. f. 1.
- BOX, G. H., A short introduction to the literature of the Old Testament. London, Rivingtons, 1909. 150 S. 12°. 1 s.
- BRANN, M., Lehrbuch der jüd. Geschichte. Für die Oberstufe der österr. Mittelschulen bearbeitet. III. Tl. Vom Ende des Ganons bis zur Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel. 2. verb. Aufl. Wien, R. Löwit, 1908. III, 111 S. 8°. M. 1,50.
- BRODY, H., Widerspricht der Zionismus unserer Religion? 2. Aufl. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 16 S. 8°. M. 0,50.
- BURNEY, C. F., Israel's hope of immortality. Four lectures. London, Frowde, 1909. 106 S. 8°. 2 s. 6 d.
- CASPARI, W., Aufkommen u. Krise des israelitischen Königtums unter David. Ursachen, Teilnehmer u. Verlauf des Absalom'schen Aufstandes. Berlin, Trowitsch u. Sohn, 1909. VII, 138 S. 8°. M. 4,60.

- CONDER, C. R., The city of Jerusalem. London, Murray, 1909. 342 S. 8°. 12 s.
- DOELLER, J., Abraham u. seine Zeit. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen, gemeinverst. erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. J. Nickel u. I. Rohr. II. Folge. 1. Heft.) Münster, Aschendorf, 1909. 55 S. 8°. M. 0,60.
- EDEL, ED., Der Witz der Juden. Berlin, L. Lamm, 1909. 60 S. 8°. M. 1.
- ERLEBTES. Sammelwerk, gewidmet der sozialen u. kulturellen Geschichte der Juden in Russland. Bd. 1. (russ.) Petersburg 1908. IV, 324 u. 48 S. 8°. Rub. 2,50.
- ES, W. A. van, De eigendom in den Pentateuch. Kampen, J. H. Kok, 1909. 479 S. 8°. f. 4,50.
- FALK, F., Mélanges bibliographiques sur les livres de Samuel en strophes de Nibelungen. Précédés d'un exposé général sur la littérature judéo- allemande. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 53 S. 8°. M. 3.
- FRAGEN, jüdische. Sammlung v. wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Seminar des Vereins zionistischer Hochschüler Theodor Herzl in Wien. (Buchschruck v. Osk. Rosenfeld.) Wien, R. Löwit, 1909. VIII, 147 S. 8°. M. 2.
- FUCHS, E. M., Ueber die ersten Niederlassungen der Juden in Mittelfranken. (Anast. Neudruck.) (= Lamm's bibliotheca judaica. Sammlung von Neudrucken aus dem Gebiete der jüd. Geschichte u. Literatur. Nr. 9.) Berlin, L. Lamm, [1839] 1909. 24 S. 8°. M. 3.
- GASTER, M., Das Buch Josua in hebräisch-samaritanischer Rezension. Entdeckt u. zum ersten Male herausgegeben. [Aus: „Zeitschrift d. deutsch-morgenländ. Gesellschaft.“] Leipzig, F. A. Brockhaus, 1908. S. 209—549. 8°. M. 4.
- GEDEN, A. S., Outlines of introduction to the Hebrew Bible. Edinburgh, T. and T. Clark, 1909. XVI, 367 S. 8°. 8 s. 6 d.
- GELBHAUS, S., Der alte Orient u. das Auftreten u. Wirken Serubabels. (Zur Geschichte u. Literatur des zweiten jüd. Staatswesens.) Wien, M. Breitenstein, 1909. 86 S. 8°. M. 1,80.
- GERSTMANN, J., Kultur- u. Bildungsfortschritte unter den Juden Palästinas. München, M. Steinebach, 1909. 56 S. M. 0,75.
- GESCHICHTE, zur, der jüdischen Pogrome u. Pogrom-Prozesse in Russland. Die Reden der Verteidiger. Vorwort von W. G. Korolenko. (russ.) Kiew 1908. 143 u. XX S. 8°. Rub. 0,60.

- GIRDLESTONE, R. B., Old Testament theology and modern ideas. London, Longmans, 1909. 128 S. 8°. 1 s.
- GRAETZ, H., Geschichte der Juden. Bd. XI. (russ.) Odessa 1909. 511 S. 8°.
- GRESSMANN, H., Palästinas Erdgeruch in der israelitischen Religion. Berlin, K. Curtius, 1909. 93 S. 8°. M. 1, 80.
- GRUENWALD, C., Der Territorialismus als die unmittelbare Lösung der jüd. Frage. (russ.) Uman 1908. 23 S. 8°. Rub. 0,10.
- GUNKEL, H., Genesis, übers. u. erklärt. 3. verb. u. verm. Aufl. 1. Hälfte. (= Handkommentar zum Alten Testament. Herausg. v. W. Nowak. I. Abt. 1. Bd.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1909. 288 S. 8°. vollständig M. 10.
- GUNZENHAUSER, Alf., Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Verfügungen u. Erlasse betref. die Kirchenverfassung u. die religiösen Einrichtungen der Israeliten in Württemberg. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1909. VI, 312 S. 8°. M. 5.
- HECHT, E. u. KAYSERLING, M., Lehrbuch der jüdischen Geschichte u. Literatur. Ursprünglich bearbeitet von Hecht u. Kayserling. 8. Aufl. Völlig neu bearbeitet in Verbindung mit *Biaeh* von Doctor. Ausg. für Deutschland. Leipzig, G. Engel, 1909. VII, 228 u. 61 S. 8°. M. 2,40.
- HENRIQUES, H. S. CH., The Jews and the English law. New York, Bloch Publ. Co., 1908. 27, 324 S. 8°. Doll. 3,50.
[Sep. Abd. aus: Jew. Quart. Rev.]
- HOHELIED, das, Salomos?! Ein bibl. Liebesrätsel, endgültig gelöst und für die Poesie zurückgerettet! Mit Geleitwort von Aug. Ludwig. Dresden, A. Ludwig, [1909.] 24 S. 8°. M. 1.
- HOELSCHER, G., Die Geschichte der Juden in Palästina seit dem Jahre 70 nach Chr. Eine Skizze. (= Schriften des Institutum Delitzschianum zu Leipzig. 2. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrich's Verl., 1909. 64 S. 8°. M. 1,50.
- HOROVITZ, S., Ueber den Einfluss der griechischen Philosophie auf die Entwicklung des Kalam. (= Jahresbericht des jüd. theol. Seminars „Fraenckelscher Stiftung.“) Breslau (Wallstr. 1 b), Selbstverlag, 1909. 92 S. 8°. M. 3.
- JAHN, G., Die Bücher Esra (A. u. B.) u. Nehemja, text-kritisch u. historisch-kritisch untersucht mit Erklärung der einschlägigen Prophetenstellen u. einem Anhang über hebr. Eigennamen. Leiden, Buchh. u. Druckerei vorm. E. J. Brill, 1909. XCI, 289 S. 8°. M. 10.

- JEHUDA HA-LEVI. Das Buch Kusari nach dem hebräischen Texte des Rabbi Jehuda Ibn Tibbon, herausg., übersetzt u. mit einem Commentar, sowie mit einer allgemeinen Einleitung versehen von David Cassel. 3. Aufl. (Anastat. Neudr.) (= Lamm's bibliotheca judaica. Sammlung von Neudrucken aus dem Gebiete der jüd. Geschichte u. Literatur. Nr. 8.) Berlin, L. Lamm, [1868. 69] 1909. IV, 440 S. 8°. M. 9.
- JOUEON, P., Le Cantique des Cantiques. Commentaire philologique et exégétique. Paris, G. Beauchesne et Cie, 1909. VIII, 335 S. 8°. fr. 5.
- KANN, J. H., Erez Israel, das jüdische Land. Köln, Jüdischer Verlag, 1909. VIII, 185 S. m. Abbild., 4 Taf. u. 2 Karten. 8°. M. 3,50.
- KENT, Ch. F., The heroes and crises of early Hebrew history, from the creation to the death of Moses. London, Hodder and Son, 1909. 268 S. 8°. 5 s.
- , —, The founders and rulers of united Israel. From death of Moses to the division of the Hebrew kingdom. *ibid.* 248 S. 8°. 5 s.
- KLAAR, A., Uriel Acosta. Leben u. Bekenntnis eines Freidenkers vor 300 Jahren. Berlin, G. Reimer, 1909. 169 S. 8°. M. 2,50.
- KLEIN, S., Tod u. Begräbnis in Palästina zur Zeit der Tannaiten. Berlin, L. Lamm, 1909. 101 S. 8°. M. 3.
- LAZARUS, M., Die Erneuerung des Judentums. Ein Aufruf. Berlin, G. Reimer, 1909. XVI, 121 S. 8°. M. 2.
- LEHMANN, P., Akabjah. Halle, O. Hendel, 1909. 111 S. 8°. M. 2,50.
- LEWIN, M., Harfe u. Posaune. Festreden, geh. im Gotteshause der jüd. Reformgemeinde in Berlin. Berlin, M. Poppelauer, 1909. V, 112 S. 8°. M. 3.
- LEWIN, A., Predigten für alle Feste des Jahres. Berlin, M. Poppelauer, 1909. II, 165 S. 8°. M. 3.
- LEVY, L. u. FIALLA, H., Nachrufe im Tempel an der Bahre des Herrn Julius Ritter v. Gomperz, geh. am 23. Febr. 1909. Brünn, L. u. A. Brecher, [1909.] 8 S. 8°. M. 0,30.
- MARX, B., Altjüdische Sprache, Metrik u. Lunartheosophie. 2. Tl: Die Geschichte des Königs Hisak-Jahu. Dux, K. Scheithauer, 1909. 180 S. 8°. M. 2,50.
- MECHILTHA. Ein tannaitischer Midrasch zu Exodus. Erstmalig ins Deutsche übers. u. erläutert von Jak. Winter u. Aug.

- Wünsche.* Mit Beiträgen von Ludwig *Blau*. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verlag, 1909. XXIV, 391 S. 8°. M. 10.
- MEYER S., *Mysteriös oder der krumme Moses.* Humoristische Erzählung aus dem Leben einer jüdischen Landgemeinde. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Sängers u. Friedberg, 1909. 122 S. 8°. M. 1,50.
- MIESES, J., *Worte der Andacht.* 5 Predigten. Przemysl, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), 1909. 71 S. 8°. M. 1,20.
- MILMAN, H. H., *The history of the Jews.* 2 Vols. London, Dent, 1909. 1: 554 S., 2: 536 S. 8°. je 1 s.
- POSSELT, W., *Der Verfasser der Elia-Reden.* (Job, Kap. 32—37). Eine krit. Untersuchung. (= Biblische Studien. Herausg. von O. Bardenheuer. XIV. Bd. 3. Heft.) Freiburg i. Br., Herder, 1909. XI, 111 S. 8°. M. 3.
- PUBLIKATIONEN des zionistischen Zentralbureaus in Wien. 1. Heft-*Böhm, A., Zionistische Palästinaarbeit.* Mit 1 Karte der jüd. Kolonien in Palästina. 1.—10. Taus. Wien (IX, Türkenstr. 9), Zionist. Zentralbureau, 1909. 40 S. 8°. M. 0,25.
- ROGERS, A., *Prophecy and poetry: studies in Isaiah and Browning.* Bohlen lectures 1909. London, Longmans, 1909. 8°. 4 s. 6 d.
- ROTHSTEIN, J. W., *Grundzüge des hebräischen Rythmus n. seiner Formenbildung, nebst lyrischen Texten m. kritischem Kommentar.* Leipzig, J. C. Hinrichs' Verlag, 1909. VIII, 398 S. 8°. M. 12,40.
- , —, *Psalmentexte u. der Text des Hohen Liedes, rythmisch u. kritisch bearbeitet.* [Sonderdr. zu Unterrichtszwecken aus des Verf. Grundzüge des hebr. Rythmus.] Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl., 1909. 32 S. 8°. M. 1.
- SCHNEIDER, H., *Zwei Aufsätze zur Religionsgeschichte Vorderasiens.* (Die Entwicklung der Jahureligion und der Mosesagen in Israel und Juda. — Die Entwicklung des Gilgameschepos.) Mit 2 Abbildungen. (= Leipziger semitistische Studien herausgegeben von Aug. Fischer u. Heinr. Zimmern. V. Bd. 1. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag, 1909. III, 84 S. 8°. M. 1,80.
- SCHULTE, A., *Die messianischen Weissagungen des Alten Testaments nebst dessen Typen übers. u. kurz erklärt.* (= Wissenschaftliche Hausbibliothek. I. Reihe. Theologische Lehrbücher. XXX.) Paderborn, F. Schöningh, 1908. VIII, 208 S. 8°. M. 3,60.

- SELLIN, E., Die israelitisch-jüdische Heilandserwartung. 2. Taus. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. von Frdr. Kropatscheck. V. Serie. 2. und 3. Heft.) Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1909. 84 S. 8°. M. 1.
- SLOUSCHZ, N., Hébraico-Phéniciens et Judéo-Berbères. Introduction à l'histoire des Juifs et du Judaïsme en Afrique. [Aus: Archives Marocaines. Vol. XIV.] Paris, E. Leroux, 1908. 473 S. 8°. Fr. 12.
- STECK, R., Die ersten Seiten der Bibel. Schöpfung, Paradies u. Sündenfall, Sintflut. Ein Vortrag. Bern, A. Francke, 1909. 32 S. 8°. M. 0,65.
- STEUERNAGEL, C., Hebräische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Uebungsstücken u. Wörterverzeichnis. 3. u. 4. Aufl. (= Porta linguarum orientalium. Sammlung von Lehrbüchern für das Studium der oriental. Sprachen v. C. Brockelmann, R. Brünnow, Fr. Delitzsch u. a. I.) Berlin, Reuther u. Reichard, 1909. X, 156 u. 139 S. 8°. M. 4.
- TENEROMO, J., Tolstoi über die Juden. Mit einem Vorwort von O. Pergament. (russ.) Petersburg 1908. 64 S. 8°. Rub. 0,30.
- TEXTE und Bilder, altorientalische, Zum Alten Testamente, in Verbindung m. Arth. Ungnad u. Herm. Ranke herausg. von Hugo Gressmann. 1. Bd.: Texte. Tübingen, Mohr, 1909. XIV, 253 S. 8°. M. 7,20.
- THOMAS, J., E., The Old Testament in the light of the religion of Babylonia and Assyria. London, Black, 1909. 182 S. 8°. 3s. 6d.
- TOUZARD, J., Le livre d'Amos. Paris, Bloud et Cie, 1909. LXXXV, 119 S. 16°.
- UNGER, J. J., Gesammelte Aufsätze. Prag, Jakob B. Brandeis in Komm., 1908. VIII, 206 S. M. 3.
- URQUHART, J., Reiners Gründe oder Warum ich glaube, dass die Bibel Gottes Wort ist. Ein Gespräch über die Glaubwürdigkeit der Bibel. Deutsch von L. H. 2. Aufl. Leipzig, M. Költz, 1909. 44 S. 8°. M. 0,20.
- WUENSCHKE, A., Aus Israels Lehrhallen. Kleine Midraschim zur jüd. Eschatologie u. Apokalyptik. Zum ersten Male übers. u. durch religionsgeschichtliche Exkurse erläutert. III. Band. 1. Hälfte. Leipzig, E. Pfeiffer, 1909. X, 96 S. 8°. M. 2,60. [Vergl. ZtHB. XI, 151. 168].

ZUCKERMANN, M., Dokumente zur Geschichte der Juden in Hannover. 1. Heft. Hannover (Bernstr. 1 p.), Selbstverlag, 1908. IX, 45 S. 8°. M. 1.

II. ABTEILUNG.

Jesaja b. Mali da Trani.

Analekten von Heinrich Gross.

(Fortsetzung).

Eine andere Handschrift ¹⁾, welche aus dem Jahre 1421 stammt, enthält wohl nur im Auszuge diesen Kommentar mit dem Raschis zum Pentateuch. Eine dritte Handschrift ²⁾ enthält den erwähnten Kommentar, den der bereits genannte Zidkia b. Abraham im Jahre 1297 copiert und mit zahlreichen Glossen versehen hat. In den letzteren teilte er neben seinen Erklärungen auch solche mit, die er von seinem Lehrer Jesaja b. Mali mündlich empfangen hat. Ein mit solchen Glossen versehener handschriftlicher Kommentar lag Asulai vor, der daraus in seinem Kommentare ³⁾ zum Pentateuch starke Auszüge gebracht hat. Der erwähnte Kommentar des R. Jesaja zur Pessach-Hagada ist, wie ich nachträglich erfahren habe, Krakau 1896 unter dem Titel חומש רייד gedruckt worden.

Jesaja b. Mali schliesst sich in seinem Kommentare, in dem seine halachisch-aggadischen Erläuterungen vorherrschen eng an den Kommentar Raschis an, den er kurzweg als den Lehrer (רמורה) bezeichnet, dessen Erklärungen er oft in zustimmender Weise bespricht oder mitunter bekämpft. Er wirft Raschi mitunter Fehler vor, auf die unabhängig von ihm auch spätere Autoren hingewiesen haben. ⁴⁾ Von seinen Erläuterungen, die auch die Gima-

1) Cod. 102 der hebräischen Handschriften der Breslauer Seminarbibliothek: חומש מר' ישעיה הראשון v. Katalog Zuckermann p. 12.

2) Cod. 15 der Leipziger Stadtbibliothek, überschrieben von späterer Hand: נמוקי חומש ופ' נביאים חלים אנוס לרבי ישעיה ואוק'ל: schliesst p. 313 mit den Worten להו נמוקי חומש חומש תורה אשר הועתקו כפי הרב הגאון רבי ישעיה וצ"ל vgl. Berliner, Pletath Soferim p. 18 v. weiter über diese Handschrift.

3) נמוקי החומש, פני דוד, Livorno 1792. v. Schem hagedolim in II s. v. חומש.

4) v. פני דוד p. 17. l. zu 1 M. 26, 70 über das Alter Rebekas, als sie heiratete, vgl. רעת זקנים zu St. Asulai a. a. O. p. 42 b zu 2 M. 8, 14 נכת

triot nicht verschmähen, gebe ich nur zwei Proben, eine sachlich zutreffende und eine pilpulstische. Zu 1 M. 41, 46 bemerkt er,¹⁾ dass Joseph während seines langen Aufenthalts in Egypten seinem Vater keine Nachricht mitteilte, um ihn zu beruhigen, weil er von der Erfüllung seiner verheissungsvollen Träume überzeugt, in den Gang der göttlichen Vorsehung nicht eingreifen wollte. Der Erzählung im 2. M. 18, 2 gegenüber,²⁾ dass Jetro seine Tochter Zipora ihrem Gatten Mose, der sie heimgeschickt hatte, nach dem Auszuge der Israeliten aus Egypten, wieder zugeführt hatte, wirft er die Frage auf, wie denn Mose, der doch Cohen war, seine von ihm geschiedene Frau wieder heiraten konnte, da dies doch gegen das Gesetz sei. Mose sagt er, habe seiner Frau nur bedingungsweise den Scheidebrief gegeben, was zulässig sei. Jesaja ist in seinen Erläuterungen der Bibel mitunter barock, aber geistreich ist er immer.

Verschiedene handschriftliche Kommentare zu den anderen Teilen der Bibel tragen an der Spitze den Namen des Verfassers R. Jesaja, aber es ist zweifelhaft, ob sie alle dem älteren oder jüngeren Jesaja da Trani gehören. So enthält der cod. Lips. 15 die Kommentare des R. Jesaja zu den früheren und späteren Propheten sowie zu den Psalmen und zu Hiob. Der Kommentar zum ersten Buche der Könige reicht nur bis Kap. 7, V. 15 und wurde von da an bis zum Ende des Buches von Benjamin b. Jehuda ergänzt, der ein jüngerer Verwandter des bereits genannten Zidkia b. Abraham und ein Zeitgenosse des jüngeren Jesaja da Trani war.³⁾ Damit stimmen auch überein a) eine Handschrift der Angelika⁴⁾ in Rom, welche die Kommentare zu den prophetischen Büchern, den Psalmen, den Sprüchen und zu Hiob enthält, b) der cod. 217, 1, 3. 4 sowie cod. 218, 1—2 der Pariser Nationalbibliothek,⁵⁾ welche der angedeuteten Reihe

כבורו anstatt כבוד v. Berliner, Anmerkung zu dem von ihm edierten Raschi z. St. Asulai a. a. O. p. 70 b zu 3 M. 18, 4 über עמוק אין מראשו העור vgl. דעת ז. St.

1) Asulai a. a. O. p. 31 a.

2) Das. 59 a. In der angeführten Bibelstelle heisst es אחר שלוחיה, was allgemein in dem Sinne genommen wird, dass Mose seine Gattin wegen der Ereignisse der Erlösung einstweilen heimgesandt habe. v. Raschi z. St. Onkelos aber übersetzt כתר דמורה, was freilich auch entlassen bedeutet. Der Raschbam citiert eine Erklärung: שלה לה נדוניה.

3) v. Berliner, Pletath Soferim p. 11.

4) v. Berliner Magazin in I p. 45 und 53.

5) v. Katalog p. 27. Die erstere Handschrift enthält am Rande zahlreiche Glossen unter der Bezeichnung וז"ב oder וז"ב, das heisst וזכרון זמ.

nach die Kommentare zu den oben genannten Teilen der Bibel mit Ausnahme der Sprüche, sowie desselben Kommentare zu den früheren Propheten und zu dem Propheten Jesajas und c) cod. de Rossi 195, 1, 3, sowie 393, 1 und, wie es scheint auch cod. 470, 1–3, welche der angedeuteten Reihe nach desselben Kommentare zu den früheren Propheten und zum Propheten Jesajas, ferner zu den früheren und späteren Propheten bis Nachum und endlich zu allen prophetischen Schriften bis Habukuk und zu den Psalmen¹⁾ enthalten. Der Vollständigkeit wegen mögen hier noch erwähnt werden die Handschrift der Ambrosiana²⁾ in Mailand, welche dieselben Kommentare zu den Propheten und den Psalmen und die beiden Handschriften der Bodleiana,³⁾ cod. 221, 8 und 364, 11, welche den Kommentar des R. Jesaja zu Esra und Nehemia enthalten.

Von allen eben genannten Kommentaren, die dem älteren Jesaja da Trani vindiciert wurden, sind nur die folgenden ediert worden, a) zu den Richtern und dem ersten Buche Samuel in der grossen rabbinischen Bibel,⁴⁾ b) zu Josua⁵⁾ und c) zu Hiob.⁶⁾ Die Erklärungen in den 3 unter a und b genannten Kommentaren sind sehr präcis, in dem vierten unter c erwähnten Kommentare etwas ausführlicher, wie es das gedankenreiche Buch Hiob erfordert, aber da wie dort frei von jeder aggadischen Auslegung, rein sachlich und grammatisch sowie sprachwissenschaftlich begründet. Die Methode, welches der ältere Jesaja, wie wir in seinem Kommentare zum Pentateuch gesehen haben, in seiner Bibelerklärung anwendet, ist so verschieden von derjenigen, die wir in den obengenannten Bibelkommentaren kennen lernen, als deren Verfasser kurzweg Jesaja bezeichnet wird, dass wir allen Grund haben, die letzteren wenigstens dem jüngeren Jesaja da

Danach ist **זאב** wohl nicht die Abbreviatur von **זאב אמר בנימין** (Berliner, Magazin a. a. O.) sondern ein selbstgewähltes Epitheton nach der Bibel 1. M. 49, 27. Die Handschrift wurde 1297 copiert von **דוד בן הקדוש ר' אליהו זצ"ל**. Sollte das der Bruder des Jesaja b. Elia da Trani sein?

1) v. De Rossi Katalog zu den angeführten Schriften, v. dessen „Historisches Wörterbuch“ s. v. Trani.

2) v. Berliner, Magazin VII p. 114.

3) v. Neubauer Katalog p. 39 und 78, dem älteren Jesaja vindiciert.

4) **מקראות גדולות** ed. Basel 1618 mit der Ueberschrift **ר' ישעיה קצור מ"ר ישיקה** פירוש רבנו ישעיה על שמואל ושמואל.

5) ed. Abicht, Leipzig 1712.

6) ediert von Schwarz aus cod. Paris 217, 4, in seinem Buche **תקנת אנוש**, Berlin 1868. Als der Verfasser desselben wird der jüngere Jesaja da Trani angegeben.

Trani zu vindicieren.¹⁾ Ueber die anderen besprochenen handschriftlichen Kommentare habe ich, da sie mir nicht vorliegen, inbezug auf ihre Autorschaft kein Urteil, aber bemerken möchte ich doch, dass nach dem Zeugnisse Berliners (a. a. O.) auch in den Jesaja da Trani zugeschriebenen handschriftlichen Kommentaren in der Angelika die sachliche und grammatische Erklärung der Bibel vorherrscht. Aus dem handschriftlichen Kommentare zu Jesajas, cod. Paris 218, 2 den ich erwähnt habe, ist die Erklärung zu Kapitel 52 inbezug auf die messianische Stelle *הנה ישכיל עבדי* von Neubauer ediert worden, entzieht sich aber, da mir dessen Werk²⁾ nicht zu Gebote steht, meiner Beurteilung.

5) Zu den nichtalmudischen Schriften des älteren Jesaja da Trani gehört endlich eine liturgische Dichtung, Selicha³⁾ die von Zunz übersetzt wurde.

V.

Die vom Jesaja b. Mali citierten Autoren.

Jesaja b. Mali citiert zahlreiche Schriften und Aussprüche und deren Autoren, die samt den sie betreffenden Citaten meistens bekannt sind. Eine kurze Aufzählung derselben wäre zwecklos; eine eingehende Besprechung derselben würde überdies zu weit führen. Nur einige Bemerkungen über dieselben dürften am Platze sein.

1) Der Talmud mit allen seinen alten Annexen lag in seiner ganzen Weite so offen vor dem geistigen Auge Jesajas b. Mali wie das Meer, das seine Vaterstadt umspülte, vor seinem leiblichen Auge wogte. Er versenkte sich wie ein Taucher in die Tiefe des babylonischen Talmuds, um aus demselben die Perlen der Weisheit des Judentums heraufzuholen und gab ihm, wenn er in rituellen Dingen von dem älteren jerusalemischen Talmud differierte, dem er seine vollste Aufmerksamkeit zuwandte, den Vorzug⁴⁾, nicht, wie Raschi meinte, weil er tiefer, sondern, weil er klarer ist.⁵⁾ Diese Ansicht, die wir schon bei Alfasi finden, herrschte bei den späteren Rabbinen vor, aber weder aus dem einen noch aus dem

1) v. Güdemann a. a. O. p. 189.

2) The fifty-third chapter of Isaiah according to the Jewish interpreters. Oxford 1876. Neubauer hält den älteren Jesajah für den Verfasser des in Frage stehenden Kommentars zu Jesajas, wie er mir seiner Zeit brieflich mitgeteilt hat.

3) איכה שפתי אחיה מותה v. Zunz, Lg. p. 336 und Synag. Poesie p. 299.

4) המכריע N. 24 v. Güdemann a. a. O. p. 324.

5) v. Raschi zu Chagiga 10a, Jesaja b. Mali Tossafot zu Chagiga z. St.

anderen Grunde, sondern, weil der babylonische Talmud das spätere abgeklärte Werk ist.³⁾

2) Die Geonim, auf die er sich oft beruft, galten ihm in rituellen Dingen als massgebend, aber nicht als unfehlbar. Er scheute sich nicht, ihre Aussprüche da und dort einer strengen Kritik zu unterziehen¹⁾. Die Responsen derselben, ihrem Inhalte oder Wortlaute nach mitgeteilt, bieten inbezug auf ihre Autorschaft, über die allenthalben grosse Unsicherheit herrscht, mancherlei Varianten. Was er zum Beispiel im Namen von Nachschon Zemach und Natronai Gaon anführt,²⁾ wird anderswo Paltoi, Sar Schalom und Amram Gaon zugeschrieben. Er citiert eine Stelle aus den Responsen des letzteren, die sich in dessen Siddur findet, dem sie wohl vorangegangen sind.³⁾ Er führt Ritualcompendien der Geonim unter allgemeinen Titel an, nannte auch die Halachoth Kezuboth⁴⁾ wohl des Jehudai Gaon und das jüngere Werk Halachoth Gedoloth, das er Hai Gaon folgend, Simon aus Kahira⁵⁾ vindiciert. Manches citiert er aus diesem Werke, was sich in demselben nicht findet, was bei den vielfachen Corruptelen desselben nicht befremdet. Auf die Commentare, welche R. Chananel aus Kairuan verfasst hat, verweist er sehr häufig, selten dagegen auf das von Nissim Gaon verfasste Werk סדרי נסים.⁶⁾

3) v. Joseph Kolon, Responsen N. 84. v. בלאי יד ed. Berlin p. 24 f. 121.

1) Cod. Warschau N. 137 und cod. Cambridge p. 121 a: correkter: מה שכתב מר שמעון כתוב בתלמוד גדולות שהיא שומרת יבם שנפלה לפני יבם (משומר) פטורה (מן החליצה) ח"ו אין לסמוך על הדברים הללו ואיני מאמין שבעל ה"ג אומר הדברים הללו כי יש בידו ה"ג וחמשתו כל סדר נשים מראש ועד סוף ולא מצאתי כתוב בהן את הדברים הללו ואומר אני ששום תלמיד טועה כתבו לחוץ בגליון והמעתיקים העתיקוהו בפנים אין לסמוך על הדברים הללו להניח דברי התלמוד ולחפוש דברי הגאונים כי בכמה מקומות היו מחמירין ומקילין שאין העולם סומכין עליהן באותן הדברים כאשר מצאו שאסרו הם לטבילה לנדות בזמן הזה וחצר הכהן שנוקב טריפה וכאלה רבים.

2) Cod. Warschau N. 1, Hamachria N. 44 und 88 v. dagegen Schaare Zedek I No. 50, Tossafot zu Chullin 48 a und Ascheri קטנות הלכות.

3) Cod. Warschau N. 83 v. Siddur R. Amram ed. Warschau p. 26. Die Responsen R. Amram wurden auch sonst von Jesaja b. Mali vorgeführt v. Hamacharia N. 4 und 87 seine ציצית ח"י in חיים ס"ס p. 15 a.

1) Hamachria N. 75 und 80, מסקות הגאונים N. 91 מסקות הגאונים.

2) Das. N. 21 הלכות קצובות של גאונים. Dieselben wurden von Horowitz in den Halachischen Schriften der Geonim I ediert; v. Luzzatto האוצר I p. 52 ff. über den האוצר וקצובות ח"י מסקות וקצובות ח"י des Jehudai Gaon.

3) Hamachria N. 86, seine Tossafot zu Megilla 23 v. Grätz, Monatschrift 1858, p. 217 f.

4) v. seine Tossafot zu Pessachim III, 102b. v. Benjacob, Ozar Hasepharim s. v.

3) Von den spanischen Gelehrten citiert er sehr oft Isaak Alfassi dem er Schritt auf Schritt folgte, dessen Ansichten er aber mitunter in wenig schicklicher Weise in Worten, deren er sich übrigens auch sonst gern bediente, als „eitel Träumereien oder als Essig für die Zähne und Rauch für die Augen bezeichnet.“¹⁾ Er gedenkt auch des R. Joseph b. Meir halevi ibn Migasch²⁾ der ein Schüler Alfassis war und des Maimonides,³⁾ den er als verstorben bezeichnet. Sehr häufig beruft er sich auf die Kommentare zum Talmud, welche R. Salomo hasephardi⁴⁾ verfasst hat, dessen Persönlichkeit und Zeitalter sich nicht näher bestimmen lassen.

(Schluss folgt.)

Manuscripts hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Fortsetzung von XIII, 63.)

No. 970 (Orat. 108).

1^o. *באר מלות הגין*, „interprétation des termes de la logique“ en 14 chapitres, par R. Mose ben Maïmon, ou Maïmonide; traduit de l'arabe en hébreu par Mose b. Samuel ibn-Tibbon, et accompagné de quelques notes marginales. Cet ouvrage a été imprimé plusieurs fois. Les sept premiers chapitres de l'original arabe se trouvent dans le No. 412 de l'ancien fonds hébreu.

2^o. Commentaire moyen d'Averroës sur l'Isagoge de Porphyre et sur les Catégories d'Aristote; traduit de l'arabe en hébreu et accompagné de notes marginales. Cette traduction fait partie de celle que Jacob ben Abba Mari ben Antoli a faite du commentaire des divers livres de l'Organon et dont nous avons parlé aux Nos. 98 et 101. La Préface du traducteur se trouve également dans notre manuscrit, où elle est placée entre l'Isagoge et les Catégories (fol. 20b—21b).

3^o. *אבן בחן*, „Pierre de touche“, livre de Morale, par Kalonymos fils de Kalonymos. Voir ci-dessus les Nos. 24 et 61.

1) Hamachria N. 31 und Cod. Warschau N. 171.

2) Das. Hamachria N. 20, 23, seine Tossafot zu Baba Batra 125 und sonst.

3) Das. zu Nedarim I 30 und 31, Hamachria N. 89 und 90.

4) Hamachria N. 25: *רבי שלמה ספרדי משום רבי חננאל ורבי גרשון וצירקל*. Das. 64 Jesajas Tossafot III zu B. Batra 113 b, Schibbule haleket II N. 101.

4^o. „Prière“, dont chaque mot commence par la lettre **מ**. Elle a été imprimée plusieurs fois, et elle est attribuée communément au célèbre R. Iedaya Bedersi (de Béziers). Dans notre manuscrit, ainsi que dans le No. 184 de l'ancien fonds, on lit à la fin de la prière: **המנו המימן עשהם האמורי ויל**. Les mots **עשהם האמורי** ne désigneraient-ils pas le véritable auteur de cette prière? ¹⁾

A la suite de cette prière (f. 74b) on trouve le commencement d'une autre prière, dont chaque mot commence également par un **מ**, et qui porte en tête cette inscription :

בקשה לר' שם טוב ויל בן אורדוטאל.

Schem Tob ben Ordital, ou Ardoutal ²⁾, est connu par une „prière de confession“, **ודרי**, qui se trouve dans le Maḥzor du rit portugais pour le Jour des expiations. L'auteur intitule sa prière **ים קהלה**, „mer de Kohéleth“, ou Salomon“, par allusion à la mer d'airain du parvis du Temple, qui contenait 2000 bath d'eau. La prière, dont nous avons ici que les premières lignes, renfermait, à ce qu'il paraît, 2000 mots commençant par **m e m**. Tel du moins, me paraît être le sens des vers que l'auteur a placés en tête de sa prière :

מתקן מימי זה היום על	כל דבר ימצא טוב משכיל
במקרה שמחיו רחו	עד מרחקים הולך רביל
וקראתיו יים קהילה	כי בן אלפים בת יביל

La prière commence par ces mots : **מיום מראשון. מסתתר מאשון.** מתעלם מעין.

Après le feuillet où commence cette prière, plusieurs feuillets ont été coupés, et l'on en reconnaît encore les traces. C'est peut-être là ou à la fin du volume, que se trouvait un livre de poésie d'un certain Absalom fils de Moïse, comme l'indiquent deux notes placées en tête du volume, l'une en français, l'autre en latin; car le manuscrit, dans son état actuel, n'offre aucune trace du nom d'Absalom ³⁾.

5^o. **סוד מורא**, „Base de la crainte de Dieu“, traité du célèbre Ibn-Ezra sur les différentes catégories des préceptes contenus dans

1) Voy. Carmoly, Orient, 1840.

2) Ce nom s'écrit différemment : dans le ms. hébreu de l'ancien fonds No. 144, on trouve le **סוד הכוונה הומנה** de R. Israël de Tolède, traduit par R. Schem Tob ben Ardoutil (**אורדוטיל**), qui est sans doute le même que l'auteur de notre prière. L'orthographe, par conséquent, est douteuse.

3) Comparez anc. fonds, No. 217, fol. 207 et suiv. où se trouve un art poétique que M. Carmoly, dans une note marginale, déclare être celui d'Absalom fils de Moïse et qu'il dit posséder lui-même (!).

la loi de Moïse, sur l'étude de cette loi, sur certaines qualités des lettres de l'alphabet et notamment de celles qui composent le nom de Jehova. Il est divisé en douze chapitres; dans notre manuscrit, le chap. 6, omis d'abord par le copiste, est placé à la fin de l'ouvrage (f. 83 a). Ce traité a été imprimé plusieurs fois. Il a été commenté par Mardochee Comtino. Voy. plus loin le No. 180, et ancien fonds, No. 223.

Le feuillet 84 offre un tableau des diverses opinions émises sur la Providence par Epicure, Aristote, Maimonide et Levi ben Gerson, comparées à la doctrine orthodoxe et aux opinions soutenues dans le livre de Job, par Job et par ses amis.

6°. Fragment du livre *מנחת קנאות*, „Offrande de jalousie“, ou Recueil de lettres adressées par Abba Mari ben Mose ben Joseph et quelques autres savants à R. Salomon ben Adereth (de Barcelone) et à R. Ascher ben Jehiel (à Tolède), pour combattre le decret projeté alors et publié en 1305 par la synagogue de Barcelone, et qui défendait d'aborder l'étude de la philosophie avant l'âge de 25 ans. On y trouve aussi quelques réponses émanées des rabbins S. b. Adereth et Ascher, des principaux promoteurs du decret. Notre manuscrit commence au milieu du No. 67, et il est interrompu au milieu du No. 76. L'ouvrage tout entier a été publié récemment à Presbourg en Hongrie, par L. Bislechis, en 1838.

A la fin du volume, un cahier paraît avoir été coupé.

Tout le ms. est de la même écriture; il est probablement du quinzième siècle.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag

zu G. A. Kohut, *Bibliography of the Writings of Moritz Steinschneider etc.*
(Fortsetzung von Jahrg. 1905 dieser Zeitschr., S. 90): 1905—1906.


P. XI. n. 42. Die Geschichtsliteratur der Juden in Druckwerken und Handschriften. I. Abteilung: Bibliographie der *hebräischen* Schriften. Frankfurt a. M. 1905. (XII u. 190 S.)

P. XIV. n. 34. Festschrift zu Ehren des Dr. A. Harkavy, aus Anlass seines am 20. November 1905 vollendeten siebenzigsten Lebensjahres. St. Petersburg 1908: Zeitgenossen des Moses ibn Esra und Jehuda ha-Levi (XI.—XII. Jahrh.). Nicht-hebräische Abteilung S. 126—136.

- P. XXIV. n. 18 b. Janus, Archives internationales pour l'Histoire de la Médecine et la Géographie Médicale. XI^e Année, IX^e Livr., Sept. 1906: Zur Okulistik des 'Isa ben Ali (9. Jahrh.) und des sogenannten Canamusali p. 399—408.
- P. XXVIII. n. 29. (Litteraturzeitung, Deutsche) 1905: J. Bondi, Der Siddur des Rabbi Saadia Gaon, S. 212. — 1906: Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft (Sitz: Frankfurt a. Main) II, III, 1904/5, S. 2610—12.
- ib. n. 29a. (Litteraturzeitung, Orientalistische) 1905 bis Januar 1907: Arabische Mathematiker und Astronomen, Fortsetzung. Januar 1908: Ein letzter Artikel ders. Abhandl. aus dem Nachlass.
- P. XXX. n. 34. (Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judentums) 1905—1906, Bd. XLIX: Mathematik bei den Juden, 1551—1840. Bd. LI, 1907: Die letzte Fortsetzung (nach dem Tode des Verfassers gedruckt).
- P. XXXIII. n. 46a. (Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-Historische Klasse) Bd. CLI: Die Europäischen Uebersetzungen aus dem Arabischen bis Mitte des 17. Jahrh. B. Uebersetzungen von Werken bekannter Autoren, deren Uebersetzer unbekannt oder unsicher sind. 1905 (108 S.). — Bd. 155, 4. Abhandlung: Rangstreit-Literatur. Ein Beitrag zur vergleichenden Literatur- und Kulturgeschichte. 1908. (Ueberreicht vom Verfasser 1906).
- P. XXXV. n. 52 (Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft) 1906, Bd. LX: Zur alchemistischen Literatur der Araber, S. 327—334.
- P. XXXVII. n. 55a (Zeitschr. f. HB.*) 1905—1906, Bd. IX—X: Miscellen und Notizen, Schluss von Nr. 53; Nr. 54—107. (besondere Aufzählung in den betreffenden Registern der Zeitschrift).

A. G-g.

*) Im Nachtrag von 1905, S. 92 fehlt: 1902, S. 83—90; 108—112; 147—156 [Nachtrag: S. 191] Supplément aux Catalogues des manuscrits hébreux et samaritains de la Bibliothèque Impériale (Paris 1866). Sonderabdruck 8 S. 4^o.

 Dieser Nummer liegt ein Prospekt des soeben erschienenen Werkes „Zuckermandel, Tosefta, Mischna und Boraitha, Band II“ bei.

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

- 15) **Alfasi, Is.**, אלפסי, Kompendium z. Talmud m. vielen Kommentaren und d. Zusätzen v. Jos. Boas (שלשי הגבורים). 3 Tle. Sabbioneta 1554. fol. 6 Ldrbde. Mk. 65.—
 Sehr schönes Exemplar dieser seltenen, von Jos. Boas selbst redigierten Ausgabe. Mit handschriftl. Korrekturen u. Zusätzen hauptsächlich im 2. Bd. Steinschneider: Ed. rarissima.
- 16) **Benjamin b. Matatja**, שבת במתן זאב, Responsen. Venedig (Bomberg) 1539. 4°. Ldrbd. Mk. 70.—
 Schönes, vollständiges Explr. Steinschneider: Liber rarus.
- 17) **Benveniste, Ch.**, נוסח הגדולה, Kneset ha' G'dola, Kommentar zu den vier Teilen des Ritualcodex des Jacob b. Ascher. Livorno-Smyrna-Konstantinopel-Saloniki, 1658—1757. fol. 8 Ldrbde. Mk. 150.—
 In dieser Vollständigkeit von grösster Seltenheit.
- 18) **Hadar Sekenim**, הדור וקנים, Erklärung d. Tosaphisten z. Pentat. nebst Erklärungen d. Ascher b. Jechiel (רא"ש). Livorno 1840. fol. Hlbdrbd. Mk. 40.—
 Äusserst selten.
- 19) **Jerucham b. Meschulam**, חולדות אדם וחוה, Toldot Adam w'Chawa, Ritualwerk. Konstantinopel 1516. fol. Hlbdrbd. Mk. 80.—
 Ed. princeps. Schönes Exempl.
- 20) **Machsor**, מחרוזת, Gebetcyklus für d. ganze Jahr nach römischen Ritus. Soncino-Casale-Maggiore 1485—86, fol. 2 Ldrbde. Mk. 400.—
 Erste Ausgabe des Machsors und somit erstes gedrucktes hebr. Gebethuch. 8 Bl. im 2. Bd. sind handschriftl. ergänzt. Nebst einer hs. Beigabe des Gedichtes ברכי נפשי des Bechai b. Josef.
- 21) **Mechilta**, מכילתא, Konstantinopel 1515. fol. Ppbd. Mk. 60.—
 Ed. princeps. Äusserst selten.
- 22) **Molco, Sal.**, [המורה], Kabbalistische Auslegungen. Saloniki 1529. 4°. Hlbdrbd. Mk. 70.—
 Von grösster Seltenheit.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
 Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
 Druck von H. Itzkowski in Berlin.